

## Triathleten kämpfen sich durch den Westen

**Ingolstadt (DK) Das nächste sportliche Großereignis in Ingolstadt hat auch Auswirkungen auf die Umgebung: Beim Triathlon am übernächsten Wochenende kommen die 1300 Teilnehmer bei ihrer Radrunde bis nach Egweil und Unterstall. Entsprechend müssen kurzfristig Straßen gesperrt werden.**

Gerhard Budy (Foto) hat sich ein Mammutprojekt vorgenommen. Als Alleinveranstalter lässt er am Samstag, 13. Juni, den Triathlon in Ingolstadt wieder aufleben. Zuletzt war 1994 so ein Wettbewerb ausgetragen worden. "Ich habe die ganzen Jahre immer davon geträumt, dass man es unbedingt wieder machen müsste", sagt der Polizist, der seit 1989 selbst den Dreikampf aus Schwimmen, Radfahren und Laufen leidenschaftlich betreibt. Mehr als ein Jahr hatte Budy schon die Planungen vorangetrieben, als er voriges Jahr im Sommer die Neuauflage ankündigte. Damals rechnete er mit 700 Teilnehmern. Doch die Resonanz hat ihn überwältigt. "Es ist, als hätte die ganze Stadt nur auf so einen Wettbewerb gewartet", sagt er. Aktuell sollen 1300, also beinahe doppelt so viele wie ursprünglich geplant, am 13. Juni am Baggersee starten.

Zuerst stürzen sich die Athleten in den See, wo sie je nach Wettbewerbsklasse 500 Meter oder 1,5 Kilometer schwimmen. Am Ufer angelangt, wechseln alle aufs Rad und ziehen Schleifen zu 20 oder 40 Kilometer auf einer Strecke, die in den Westen Ingolstadts führt. Die kleinere Runde hat ihren Wendepunkt in Mühlhausen an der alten Schule. Die Sportler auf der längeren, der Olympischen Distanz fahren über Egweil und Unterstall zurück zum Baggersee. Als dritte Disziplin steht eine beziehungsweise zwei Laufrunden um den See an. Nach fünf oder zehn Kilometern ist das Ziel des Wettkampfs erreicht.

Budy hofft auf zahlreiche Zuschauer am Baggersee. Immerhin kann er einen Triathlon-Weltmeister des weltbekannten Ironman auf Hawaii präsentieren. Der Münchner Faris Al-Sultan werde sicher starten, sagt Budy. Auch an der Radstrecke wünscht sich Budy mächtig Stimmung. Er hat in allen Orten, in denen die Sportler vorbeikommen, die Gasthäuser angeschrieben oder selbst aufgesucht: "Die sollen einfach ein paar Tische rausstellen", wünscht er sich. Die Resonanz sei sehr gut gewesen. "Die hatten alle ein offenes Ohr", sagt Budy – selbst an der Antoniussschwaige, wo die gesamte Radmeute zwei Mal vorbeikommt, und die Straße mit am längsten gesperrt bleibt.

Ohne Absperrung geht es nicht. Und so müssen die Anwohner in Ingolstadt an der Gerolfinger Straße, in der Ortsdurchfahrt von Gerolfing selbst, in Dünzlau, Mühlhausen, Pettenhofen, Egweil und Unterstall zwischen 9 und 14 Uhr mit Einschränkungen rechnen. "Ich habe alle Anwohner angeschrieben und um Verständnis gebeten", sagt Budy und verspricht: "Sobald der letzte Radfahrer am Baggersee ist, werden alle Straßen natürlich sofort wieder geöffnet." Die schnellsten Athleten des kurzen Jedermannrennens werden den gesamten Triathlon in knapp einer Stunde absolvieren, kündigt er an. Die Top-Athleten auf der längeren Distanz benötigen deutlich weniger als zwei Stunden.

Budy ist das gute Klima mit allen Anwohnern wichtig. "Es soll ja keine einmalige Veranstaltung werden", sagt er. Seine Sponsoren fragen bereits, wann der Wettkampf nächstes Jahr stattfinden wird.

Die Unterstützung sei toll, sagt Budy. Weil im Rahmen des Triathlons die Bayerische Meisterschaft der Polizei läuft, engagieren sich die Ordnungshüter besonders. Dazu sind der Lifepark, THW, Wasserwacht, Tauchklub und viele andere Vereine wie der MTV engagiert. "Viele Leute, die schon beim Halbmarathon helfen, sind auch hier dabei", sagt Budy. Auch wenn er derzeit keine ruhige Minute findet, ist für ihn klar: "Alle sind begeistert!"